

Noch einmal entführt uns Chamisso's Zauberroß in jene Zeit, da das eiserne Pferd noch ein leibhaftiges Pferd aus Fleisch und Blut war und mit einer „einzigsten Pferdekraft“ den „Expreßzug“ in Form einer auf Schienen laufenden Postkutsche fortbewegte — zur ersten Österreichischen Pferdeisenbahn zwischen Budweis und Linz (Bild 14).

Und da es damals noch keine wasserfreien, erhöhten Bahnsteige mit luftig sich wölbenden Glasdächern gab, so war ein Zuspätkommen doppelt unangenehm, zumal an einem solchen Tage wie dem im Bild festgehaltenen, wo der Himmel alle Schleusen geöffnet hat. Denn wenn auch die biedereren Dorfbewohner im Sonntagsstaat, bei deren eiligen Schritten kleine Wasserkaskaden an den Fußspitzen emporhüpfen, vor uns den Vorteil haben, noch einmal durch Anruf den Zug zum Halten zu bewegen, ein „feuchtes“ Plätzchen auf dem Oberdeck ist ihnen als Strafe für ihre Säumigkeit gewiß. O gute, alte Zeit!

Auch damals schon war es wie heute:

„Zu jedem Zug kommt Einer zu spät. Der einzige Witz ist es nun, darauf zu achten, daß es stets ein anderer und nie man selbst ist!“

Und doch!

Welch' ungeheurer Fortschritt dem „Schwager Postillon“ gegenüber die erste Eisenbahn, die in ihren Uranfängen auch nichts anderes darstellt als eine auf Schienen laufende und von Pferden gezogene Postkutsche. So hat sie von dieser nicht nur alle Schwächen und Leiden, sondern auch die Poesie, und wie die Zeichnung von Josef Danilowatz, Wien, so unfreiwillig bekennt, für unsere heutigen Begriffe auch den Humor übernommen. Und dieser war, gepaart mit Geduld, damals gewiß sehr notwendig, um über die noch zahlreichen Mängel hinwegzukommen: war doch das „dreimalige Entgleisen“ der „Lady Hilda“, die dann nach Aufnahme ihrer Fahrgäste von den übrigen Pferde-Eisenbahnkutschen zurückgelassen wurde, die Ursache, weshalb die „Eröffnungszüge“ der Whitby & Pickering Railway verspätet in Pickering eintrafen. Doch daß man dessen ungeachtet die zukünftige Bedeutung des eisernen Pfades gleichsam in seiner Tragweite schon damals voraussah und sich durch nichts in der großen Freude über den errungenen Fortschritt irre machen ließ, läßt ein Bericht eines Augenzeugen von der Eröffnung dieser Pferde-Eisenbahn so lebhaft nachempfinden:

„About nine in the morning the church bells of Pickering began to announce the opening of the new railroad, and people began to draw near to the place where the carriages had to pass. Five bands of music were stationed in proper places for the best effect. About ten, several pieces of cannon were planted opposite the Castle, which were fired at intervals. About eleven the hills